

**Zeitschrift:** Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung  
**Herausgeber:** Schweizerische Stiftung Für das Alter  
**Band:** 4 (1926)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Bibliographie

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Alters- und Hinterlassenenversicherung, während ihre nochmalige Verwerfung durch Volk und Stände zu einer kaum zu verantwortenden Lage führen und die Tendenzen, die eidgenössische Alters- und Hinterlassenenversicherung nach Kräften zurückzustützen, begünstigen würde.

Die Vorarbeiten für die Alters- und Hinterlassenenversicherung sind von den Bundesbehörden unmittelbar nach der Abstimmung in Angriff genommen worden. Zunächst werden Erhebungen über die bereits vorhandenen Fürsorgeeinrichtungen von Privatunternehmungen und Gemeinwesen, sowie über die bei den Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaften laufenden Einzel- und Kollektivversicherungen durchgeführt.

Angesichts dieser Situation ist die Aufgabe der Stiftung „Für das Alter“ klar vorgezeichnet; sie muß auf dem eingeschlagenen Wege fortfahren und sich bemühen, durch ihre Unterstützungs- und Propagandatätigkeit das Verständnis für die Notwendigkeit einer bessern Altersfürsorge in immer weitere Kreise zu tragen. Durch die Abstimmung vom 6. Dezember 1925 ist die Lage der Stiftung allerdings insofern erschwert worden, als auf der einen Seite manche Geber glauben, im Hinblick auf die nun in sicherer Aussicht stehende eidgenössische Altersversicherung größere Zurückhaltung üben zu dürfen, während auf der andern Seite eine Flut neuer Unterstützungsgesuche von seiten bedürftiger Greise und Greisinnen zuströmt, im guten Glauben, daß sie nunmehr ein Anrecht auf eine Altersrente besitzen.

### *Bibliographie*

**Aged Clients of Boston Social Agencies** by a group of in-Editor. Published and Distributed by the Women's Educational and Industrial Union, Boston, 1925.

Dieser überaus wertvolle Beitrag zu der bisanhin dürftigen Literatur über Altersfürsorge verarbeitet Material, das aus zwei Quellen entsprungen ist: vor allem wurden dieser Studie 892 Unterstützungsfälle von über 75 führenden Wohlfahrtsorganisationen Bostons, hauptsächlich aber der Family Welfare Society, deren Bureau for the Aged zahlreiche Fälle von betreuten Personen über 65 Jahren für den Zeitraum 1919—1923 zur Ver-

fügung stellte, zu Grunde gelegt. Außerdem wurde ein typischer Bezirk Bostons im November und Dezember 1923 nach alten Leuten im Alter von über 65 Jahren abgesucht und 615 Erhebungsformulare durch ihre Befragung aufgenommen. Die Arbeit sucht die charakteristischen Züge der von den gemeinnützigen Institutionen unterstützten und der in einem bestimmten Bezirk niedergelassenen alten Leute statistisch herauszuarbeiten unter Heranziehung der Ergebnisse der Volkszählung von 1920. Die Resultate werden von Mitarbeiterinnen in vier Kapiteln auf Grund der mit äußerstem statistischem Raffinement erstellten und beigegebenen 57 Tabellen und 9 graphischen Darstellungen gewürdigt. In einem fünften, von 2 Tabellen und einer graphischen Darstellung begleiteten Kapitel werden 30 Bostoner Altersheime in hochinteressanter Weise auf ihre Finanzen, Gebäulichkeiten, Insassenzahl, Aufnahmebedingungen, Eintrittsgebühren u.s.f. hin untersucht. Im sechsten und letzten Abschnitt äußern sich leitende private und öffentliche Fürsorger Bostons zu den durch die Erhebung aufgeworfenen Fragen.

Auch inhaltlich bietet die wertvolle Publikation dem europäischen, insbesondere dem schweizerischen Altersfürsorger, der oft überraschende Parallelen mit einheimischen Verhältnissen zu ziehen veranlaßt wird, manche Anregung. An dieser Stelle sei nur darauf hingewiesen, daß auf Grund der Ergebnisse dieser Erhebung von sachkundiger Seite immer wieder betont wird, mit der Einführung einer Altersversicherung oder von Alterspensionen, wie sie gerade in Massachusetts gegenwärtig geprüft wird, sei es nicht getan. Die Verhältnisse der alten Leute seien so vielgestaltig und ihre Bedürfnisse nicht nur materieller, sondern auch seelischer Art, daß der privaten und öffentlichen Fürsorgetätigkeit nach wie vor ein großes Arbeitsfeld bleibe.

**Die Wohlfahrtspflege im Deutschen Reiche.** Ein Verzeichnis von Reichs-, Landes- und lokalen Zentralstellen der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege. Herausgegeben vom Archiv für Wohlfahrtspflege Berlin. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart 1925. Ein unentbehrliches Orientierungsmittel für jede Fürsorgezentrale, welche bestrebt ist, über die auf ihrem und verwandten Gebieten arbeitenden Fürsorgestellen Deutschlands sich zu unterrichten. Die eigentliche Altersfürsorge ist, soweit wir feststellen konnten, bloß an zwei Stellen erwähnt: einmal die „Altershilfe des Deutschen Volkes“ als Fachausschuß der Reichs-

gemeinschaft von Hauptverbänden der freien Wohlfahrtspflege. Ferner ist unter den Sonderarbeitsgebieten der Frauenvereine des Roten Kreuzes auch die Altersfürsorge aufgeführt.

### *Kantonalkomitees - Comités cantonaux*

**Vorläufige Sammlungsergebnisse von 1925 verglichen mit  
denjenigen von 1924.**

**Résultats approximatifs de la collecte de 1925 comparé  
avec ceux de 1924.**

	1925	1924
Zürich	257,535.06	247,399.41
Bern	45,737.20	40,764.—
Berne-Jura-Nord	7,463.—	6,352.85
Luzern	23,844.01	22,293.—
Uri	2,900.—	3,026.55
Schwyz	8,333.50	9,304.30
Obwalden	1,404.20	1,282.45
Nidwalden	780.—	700.—
Glarus	14,125.—	12,206.20
Zug	—	4,776.10
Fribourg	2,190.16	4,166.67
Solothurn	20,335.25	19,587.13
Baselstadt	53,315.55	21,999.23
Baselland	6,465.17	6,275.—
Schaffhausen	17,668.13	14,169.60
Appenzell A.-Rh.	20,094.55	18,059.73
Appenzell I.-Rh.	2,299.80	2,457.95
St. Gallen	76,472.95	76,000.55
Graubünden	14,175.80	16,188.05
Aargau	53,452.67	27,994.85
Thurgau ev.	24,329.30	21,769.—
Thurgau kath.	4,720.15	3,861.35
Ticino	5,901.27	5,557.52
Vaud	584.70	729.90
Wallis	361.20	1,129.30
Neuchâtel	21,189.80	21,986.25
Genève	17,310.75	12,903.80
Schweiz	702,989.17	622,940.74